

botenen Meditationen dienen sowohl der persönlichen Einstimmung, sie können aber auch als Lesetexte beim Gottesdienst selbst Verwendung finden. Nicht nur der vielfach unter Zeitdruck stehende Seelsorger, auch Laien erhalten hier Anregungen zum bewußten Miterleben des österlichen Geheimnisses.

MADEY, Johannes: *Marienlob aus dem Orient*. 2. Aufl. Paderborn 1982: Verlag Bonifatius-Druckerei. 148 S., kt., DM 8,20.

*Gebete aus der orthodoxen Kirche*. Ausgewählt, übersetzt und kommentiert von Robert HOTZ. Köln 1982: Benziger Verlag. 143 S., br., DM 19,80.

J. Madey bietet in dem vorliegenden Bändchen „alle Gebete, die der Mutter des Herrn an jedem Tag der Woche in den Kirchen des westsyrischen oder antiochenischen Ritus... sowie in den malankarischen Kirchen Indiens gewidmet sind“ (Vorwort). Er möchte das Zeugnis dieser Kirchen im deutschen Sprachraum zugänglich machen, „damit es das Beten und die Verehrung der heiligen Jungfrau und Gottesgebälerin Maria befruchte“ (ebd.). Die dargebotenen Texte sind sicherlich für interessierte Leser sehr aufschlußreich, ob sie allerdings unser Beten zu fördern vermögen, sei dahingestellt. Nicht wenige Gebete erweisen sich als „Texte aus einer anderen Welt“.

R. Hotz hat in seinem Buch eine Auswahl an Gebeten und Gebetsabschnitten zusammengestellt und ihnen kurze Kommentare beigelegt, die die geschichtlichen und theologischen Zusammenhänge sowie die Symbolik erläutern. Die Texte sind thematisch geordnet. Jeder Themeneinheit geht eine Erklärung voran. Auf diese Weise ist eine gute Einführung in die byzantinische Gebets-tradition entstanden. Anders als bei der Sammlung von Mariengebeten scheint bei der Auswahl der „Gebete aus der orthodoxen Kirche“ der Aspekt eine Rolle gespielt zu haben, ob die Texte uns inhaltlich und sprachlich angemessen sind. Mit Hilfe des Registers lassen sich leicht geeignete Texte für das private Beten oder für gottesdienstliche Feiern finden.

J. Schmitz

SCHINDLER, Regine: *Gott, ich kann mit dir reden*. Gebete, die uns begleiten. Für Kinder, Jugendliche und Eltern. Zürich, Köln 1982: Benziger Verlag i. Gem. m. d. Verlag E. Kaufmann, Lahr. 80 S., kt., DM 19,80.

Gedacht ist dieses Buch als eine Hilfe für Eltern, die mit ihren Kindern beten. Das Wechselspiel von festen Formen und freiem Aussprechen von Gedanken, das sie im Beten mit ihren eigenen Kindern erlebt hat, war für die Autorin der Anlaß, die Gebete in Vers und Reim aufzuschreiben. Bilder und Erzählungen aus der Bibel und Alltagserlebnisse sind Gegenstand dieser unterschiedlich langen Gedichte. Ein Nachwort der Autorin selbst mit einigen Gedanken über das Beten mit Kindern rundet den Band ab.

*Neue Formen der Jugendliturgie*. Situation – Erfahrungen – Modelle – Texte. Hrsg. vom Deutschen Katecheten-Verein. Bearbeitet von Gertrud und Norbert WEIDINGER. Mainz 1982: Matthias-Grünwald-Verlag. 316 S., kt., DM 32,-.

Der Inhalt des Buchs gliedert sich in zwei Teile. Der erste bietet eine Analyse der Situation des Jugendgottesdienstes, der zweite stellt Gottesdienstmodelle vor.

Die Situationsanalyse beschäftigt sich mit den Rahmenbedingungen des Jugendgottesdienstes, zeigt den Platz auf, den der Jugendgottesdienst in der pastoralen Gesamtkonzeption einnimmt, behandelt Fragen der Gestaltung und gibt Hinweise für eine erneuerte Praxis. Die Ausführungen stützen sich auf eine breit angelegte Fragebogenaktion, die 1981 durchgeführt worden ist. Wohl eines der wichtigsten Ergebnisse der Analyse scheint mir die Feststellung zu sein: „Die Entfremdung zwischen weiten Teilen der Jugend und dem Gottesdienst (z. T. auch dem Jugend- und Schülergottesdienst) ist schon viel weiter fortgeschritten, als wir es wahrhaben möchten“ (S. 17).

Die Gottesdienst-Entwürfe des zweiten Teils stammen bis auf einen alle aus der Praxis. „Sie geben Aufschluß darüber, wie Jugend heute Liturgie versteht und feiert“ (S. 33). Die Modelle sind in